



Heilsarmee Zentralschweiz

www.HeilsarmeeLuzern.ch
Dufourstrasse 25 - 6003 Luzern

Postkonto: 60-1325-5
Tel. 041 240 77 22



Rundbrief Juni 2016

Endziel statt Endlösung

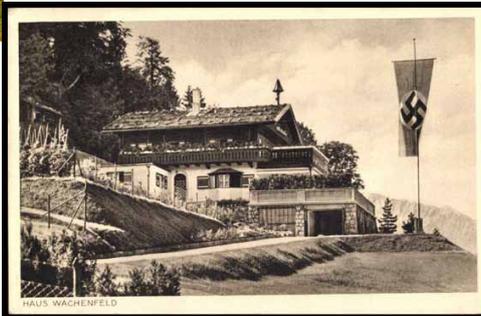


Berchtesgaden ist ein Dorf in den deutschen Alpen. Adolf Hitler pflegte hier seit 1923 seine Ferien zu verbringen. 1933 wurde Berchtesgaden zum zweiten Regierungssitz neben Berlin. Eine Bunkeranlage zeugt noch heute von der Bedeutung dieses unscheinbaren Ortes.

In dieser schönen Gegend entwickelte Hitler die hässlichsten Pläne. Heute zeugt das Museum "Dokumentation Obersalzberg" von diesem geschichtsträchtigen Ort. Während unserer Ferien nahmen meine Frau und ich uns Zeit für dieses Museum. Das Wetter passte bestens: Es war kalt und regnete in Strömen.

Was haben wir aus dem Zweiten Weltkrieg gelernt? In der Schule lernte ich vor Jahrzehnten, dass wir darauf achten müssten, Kinder nicht nur auf Disziplin zu erziehen, weil dieser Erziehungsstil für viele Nazi-Verbrechen mitverantwortlich sei. "Viele gehorchten, statt zu hinterfragen."

In diesem Museum ist mir aufgefallen, dass dieser Ansatz zu kurz greift. Denn die Wurzel des Nationalsozialismus liegt unter anderem auch im Darwinismus.



Hitler war überzeugt, dass die "starke Rasse" die "Schwachen" ausmerzen müsse. Ungefähr so, wie uns das die Natur vormacht. Das Gewissen des Menschen wird durch diese Ideologie auf einen Sitten-Egoismus reduziert – im Hitler-Deutschland auch "Nationalsozialismus" genannt.

Wenn wir eine weitere Katastrophe wie den Zweiten Weltkrieg verhindern wollen, müssen wir das Übel an der Wurzel anpacken. Wir müssen uns kritisch mit einer Evolutionstheorie auseinandersetzen, die nur noch an die Natur glaubt und sich weigert, über eine "erste Ursache" nachzudenken. Denn eine solche Evolutionstheorie ist unbarmherzig, weil sie per se *herzlos* ist. Trotzdem ist sie zur bestimmenden Ideologie unserer Gesellschaft ge-

worden. Viele Menschen sprechen von der Natur, wenn sie Gott meinen: "Die Natur hat das gut eingerichtet ..." Bei Katastrophen fragen sie sich dann aber doch: "Warum hat das Gott zugelassen?"

Die Bibel ist nicht gegen Evolution. Gott hat in seine Schöpfung eine erstaunliche Fähigkeit zur Anpassung hineingelegt. Er schuf *ein* Ehepaar, woraus sich schwarze, weisse, braune, gelbe Menschen entwickelten.

Die Bibel überlässt die Schöpfung aber nicht sich selbst. Sie offenbart uns einen Gott der Liebe, der uns durch Jesus Christus zu einer persönlichen Beziehung mit ihm einlädt. Aus dieser Gemeinschaft fliesst Gottes Liebe in unser Leben, die wir weitergeben können und sollen.

Die Bibel spricht nicht von Endlösung, sondern vom Endziel:

*Das Endziel der Weisung aber ist
Liebe aus reinem Herzen
und gutem Gewissen
und ungeheucheltem Glauben.
(1. Timotheus 1,5)*

Mit gezielten Grüßen
Markus Brunner